

Leserbrief an Lokalredaktion

Jugendtreff für Waltershofen

Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Sie werden nur mit vollem Namen veröffentlicht. Kurzgefaßte Einsendungen sind uns besonders willkommen und geben uns die Chance, noch mehr Leserstimmen abzudrucken. Bei längeren Zuschriften behält sich die Redaktion Kürzungen vor.

„Wir sind Eltern von Jugendlichen, die regelmäßig die Abende des Jugendtreffs in Freiburg-Waltershofen besuchen. Wir sind froh, daß unsere Kinder nun endlich einen Platz gefunden haben, an dem sie sich zusammensetzen, tanzen, Filme sehen basteln, spielen oder sich nur einfach unterhalten können. Bevor der Jugendtreff gegründet wurde, trafen sie sich an den Straßenecken, doch sie wurden überall weggejagt, da der Lärm die Anwohner störte. Seit der Jugendtreff besteht, wissen sie, wo sie wenigstens einmal die Woche hingehen können, wo sie auch einmal laut und heftig über etwas diskutieren können, ohne daß sie gleich wieder weggeschickt werden. Wir finden es sehr schade, daß der Jugendtreff wegen Zeit- und Platzmangel nur einmal die Woche geöffnet ist. Es käme uns sehr gelegen, wenn mehrmals die Woche Jugendtreff wäre, auch an Nachmittagen für die Jüngeren von Waltershofen, die dann auch wüßten, wo sie ihre Nachmittage verbringen könnten. Wir hoffen nun, daß die Stadt Freiburg unsere Wünsche wenigstens zum Teil erfüllen wird und wünschen den Jugendtreffmitarbeitern weiterhin viel Glück.“

Unterschriften von 17 Eltern von Jugendlichen aus Waltershofen

32 Do. 27.12.79

Jugendtreff

BZ Do. 3.1.80

Seit drei Jahren provisorische Unterkunft

Zum Jugendtreff Waltershofen

Wir waren bestürzt, als wir lesen mußten, daß man den Ausbau unseres Jugendtreffs in Waltershofen für überflüssig hält. Seit fünf Jahren bemühen wir uns als Jugendinitiative um einen eigenen Jugendtreff. Wir begnügen uns seit drei Jahren mit provisorischen Unterkünften, in denen wir zusammen mit einer Sozialarbeiterin im Rahmen des Möglichen Jugendarbeit machen. Viele von uns sind auch in Vereinen, die aber verständlicherweise nur vereinseigene Interessen verfolgen. Dagegen stellen wir uns unter Jugendarbeit folgendes vor: Wir wollen tanzen, spielen, basteln, über unsere Probleme reden und vieles mehr — und einen Ort haben, wo wir uns wohlfühlen und uns zwanglos treffen können. Christiane Ortolf und 50 Jugendliche aus Waltershofen

Dorfjugend BZ Do. 2.1.80

Heimatlos

Zum Beitrag in der Rubrik „unter uns“

Das Vereinsleben auf den Dörfern bietet meistens nicht die Auswahl, die allen Interessen der Jugend entspricht. Denn neben singen, musizieren und Fußballspielen wollen die jungen Leute auch mal ganz ungezwungen sich mit Gleichaltrigen unterhalten, tanzen oder basteln. Nach dem Vereinsabend ist es meist üblich, sich anschließend in einem Wirtshaus bei einem oder mehreren Glas Bier zu treffen. Das ist aber nicht der richtige Platz für unsere Jugendlichen. Diese verweilen sich nun schon jahrelang am Dorfbrunnen, auch bei größter Kälte, und belästigen durch Unterhaltung und vor allem Herumfahren mit Mopeds die Anlieger. Deshalb kam auch aus der Mitte der Jugend das Verlangen nach einem Jugendtreff, welcher nun nach 6 Jahre langem Bemühen endlich Wirklichkeit werden soll. Denn der provisorische Jugendtreff-Raum im Keller der Mehrzweckhalle ist wegen Zeit- und Personalmangels nur ein Mal pro Woche geöffnet und bei ca. 60 Besuchern pro Abend schon lange viel zu klein. Es ist also sehr wichtig, daß auch auf dem Lande Jugendarbeit betrieben wird, im Gegensatz zur Meinung eines Herrn „hdp“, der noch nie den Jugendtreff persönlich besucht und die Atmosphäre dort erlebt hat. Sein Beitrag vom 8.12.1979 war wirklich treffend für das Jahr des Kindes. Andrea Knau, Waltershofen